



Medienmitteilung

Datum 02.05.2025

DigiSanté: Einbezug der Akteure bei der Ausgestaltung und Umsetzung der digitalen Transformation im Gesundheitswesen

Mit dem nationalen Programm DigiSanté wollen Bundesrat und Parlament die Digitalisierung des Schweizer Gesundheitswesens fördern und die hohe Behandlungsqualität zum Wohl der Patientinnen und Patienten unterstützen. Im Frühling 2024 hat das Parlament dafür einen Verpflichtungskredit von 391,7 Millionen Franken gesprochen (Laufzeit: 2025-2034). Das Programm konnte Anfang 2025 mit der schrittweisen Umsetzung starten. Um die einzelnen Vorhaben im Programm DigiSanté unter Einbezug der Akteure inhaltlich und zeitlich zu priorisieren, wurde ein Branchengremium einberufen, das seine Arbeit am 1. Mai 2025 aufgenommen hat.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Gesundheitsdatenraums Schweiz braucht es die Zusammenarbeit der Akteure, die im Schweizer Gesundheitswesen involviert sind. Sie wurden deshalb in die Entwicklung des Programms DigiSanté einbezogen und kontinuierlich über die Arbeiten informiert. Mit Blick auf die nun laufende Umsetzung der einzelnen Vorhaben von DigiSanté wird die partnerschaftliche und konstruktive Mitwirkung der verschiedenen Akteure noch wichtiger.

Konstituierung eines Branchengremiums und Wahl des Vorsitzes

Am 1. Mai 2025 haben sich Vertreterinnen und Vertreter von 43 Organisationen aus dem Gesundheitswesen getroffen und sich als strategisch-konzeptionelles Branchengremium im Programm DigiSanté konstituiert. Das Gremium wird zuhause des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) Empfehlungen abgeben, wie die einzelnen Projekte fachlich und technisch aufeinander abgestimmt und priorisiert werden sollen. Das Gremium hat für die Jahre 2025 – 2027 Mauro Welte, Leiter Digitalisierung, H+ Die Spitäler der Schweiz und Stefan Wild, Vorstandsmitglied, IG eHealth zu seinen Co-Vorsitzenden gewählt.

Schrittweise Umsetzung der Projekte bis 2034

Bis 2034 werden die DigiSanté-Projekte schrittweise in mehreren Phasen umgesetzt. Sie reichen von Rechtssetzungsvorhaben über infrastrukturelle Basisdienste bis hin zur Entwicklung von national abgestimmten Vorgaben für die Standardisierung. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Vorhaben, für die bereits Aufträge von Volk, Parlament oder Bundesrat bestehen. Das Branchengremium hat an seiner ersten Sitzung eine Subgruppe berufen, die bis zur nächsten Sitzung die Kriterien für die Priorisierung der Projekte erarbeiten soll. Eine nächste Sitzung zur zeitlichen Priorisierung der einzelnen Projekte ist für Mitte September 2025 geplant.

Vorsitz des Branchengremiums und vertretene Organisationen

Co-Vorsitzender: Mauro Welte, Leiter Digitalisierung, H+ Die Spitäler der Schweiz

Co-Vorsitzender: Stefan Wild, Vorstandsmitglied, IG eHealth

Organisationen:

1. ARTISET: Die Föderation der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf
2. ASPS: Association Spitex privée Suisse
3. BAG: Bundesamt für Gesundheit
4. BFS: Bundesamt für Statistik
5. BSV: Bundesamt für Sozialversicherung
6. Digital Switzerland
7. DVS: Digitale Verwaltung Schweiz
8. ehealthstandards.ch: Vertretung der Standardisierungsorganisationen
9. Eidgenössische Qualitätskommission
10. FAMH: Verband der medizinischen Laboratorien der Schweiz
11. FMH: Foederatio Medicorum Helveticorum
12. GDK: Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
13. geliko: Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
14. GS-EDI: Eidgenössisches Departement des Innern, Generalsekretariat
15. H+: Die Spitäler der Schweiz
16. IG eHealth: Interessengemeinschaft eHealth
17. Inclusion Handicap und Vereinigung Cerebral Schweiz
18. Innosuisse: Schweizerische Agentur für Innovationsförderung
19. Interpharma: Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz
20. IVR: Interverband Rettungswesen
21. KSD BABS: Koordinierter Sanitätsdienst
22. LBA Sanität: Logistikbasis Armee
23. medswissnet: Schweizer Dachverband der Ärztenetze
24. pharmaSuisse: Schweizerischer Apothekerverband
25. prio.swiss: Der Verband Schweizer Krankenversicherer
26. SBFJ: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
27. SBK: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
28. Schweizer Verband Digitale Gesundheit SVDG
29. SGMI: Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Informatik
30. SPHN: Swiss Personalized Health Network
31. Spitex Schweiz
32. SPO: Schweizerische Patienten Organisation
33. Stiftung Patientensicherheit Schweiz (SPS)
34. SULM: Schweizerische Union für Labormedizin
35. SUVA / Zentralstelle für Medizinaltarife UVG (ZMT)
36. SVBG: Dachverband der schweizerischen Berufsorganisationen im Gesundheitswesen
37. SVV: Der Schweizerische Versicherungsverband
38. Swiss Data Alliance
39. Swiss Medtech: Branchenverband der Schweizer Medizintechnik
40. swissmedic: Schweizerisches Heilmittelinstitut
41. unimedsuisse: Universitäre Medizin Schweiz
42. VIPS: Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz
43. VSFM: Verband Schweizerischer Fachhäuser für Medizinal-Informatik

Weitere Informationen:

<https://digisante.ch>

[Newsletter Programm DigiSanté \(admin.ch\)](#)

Adresse für Rückfragen:

Bundesamt für Gesundheit BAG
Medien und Kommunikation
media@bag.admin.ch
+41 58 462 95 05

Bundesamt für Statistik BFS
Medienstelle
media@bfs.admin.ch
+41 58 463 60 13

Zuständiges Departement:

Eidgenössisches Departement des Innern EDI